

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 13

Illustration: Die Proporzstanzerei
Autor: Altheer, Paul / Schweizer, Wilfried

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

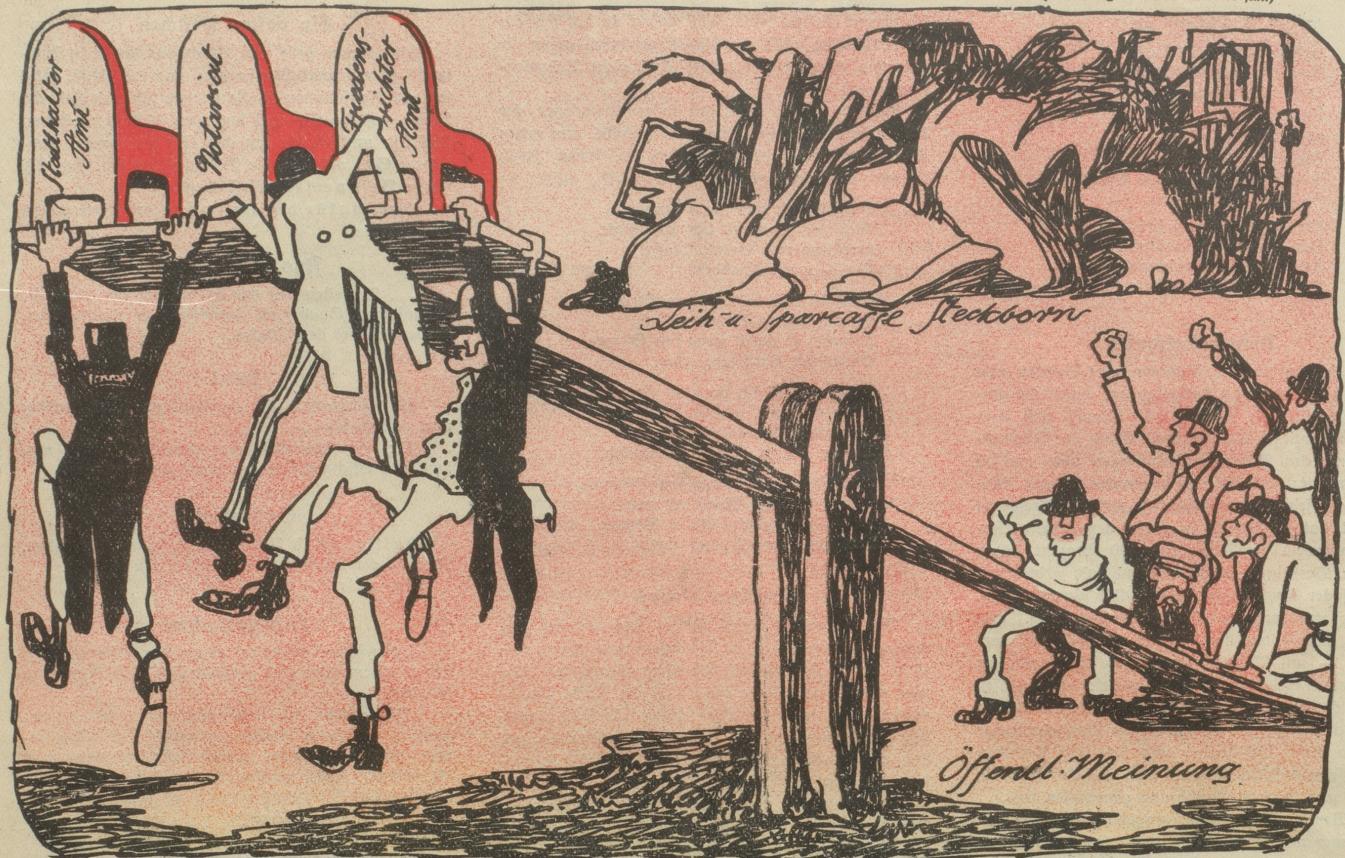
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gesselkleber in Steckborn

(Zeichnung von S. Boscovis jun.)



Es isch nöd gnuug, daß 's Geldli verloren isch, jetzt wend die Krautere all no nöd abgeh!

Die Proporzstanzerei

(Zeichnung von Wilfried Schueler, Verse von Paul Altheer)



Nur noch eine ziemlich kurze,
quasi karg bemess'ne Srift,
trennt uns heut von dem Proporz,
der beschloß'ne Sache ist.

Jeder paßt sich der Schablone
einer der Parteien an,
deshalb nämlich, weil er ohne
absolut nichts machen kann.

Und nun geht es in die Stanzen;
jedem lauen Bürger graut;
denn da wird von seinem Ranzen,
was zu viel ist, abgehau't.

Und als fertiger Parteier
kommt der Bürger hinten raus.—
Nächstens legt man bloß noch Eier,
und die Wähler kriechen aus.

MÄTT.
XIX. 24